



Zecken

Gesundheitsamt rät zur FSME-Impfung
Seite 31



Oberallgäu

Fußball
Alle Statistiken zum Wochenende
Seite 33



MONTAG, 9. APRIL 2018 NR. 81

www.allgaeuer-anzeigebblatt.de

29

Wasserversorgung in Tiefenbach wird kurz unterbrochen

Oberstdorf Die Wasserversorgung Oberstdorf GmbH (WVO) unterhält im Gemeindegebiet ein 148 Kilometer großes Leitungsnetz. In einem Teilstück der Versorgungsleitung von Tiefenbach liegt ein Rohrbruch vor. Zur genauen Lokalisation des Schadens muss die Leitung kurzfristig stillgelegt werden. Um die Bürger und Wasserkunden möglichst wenig zu beeinträchtigen, finden diese Arbeiten in der Nacht statt. Am Donnerstag, 12. April, wird in der Zeit von 1 bis 3 Uhr früh die Wasserversorgung in folgenden Bereichen von Tiefenbach vorübergehend eingestellt: Weidach, Klammsstrasse, Oibweg und Bachtel. Die WVO bittet die Bewohner dieser Ortsteile, sich gegebenenfalls einen Vorrat an etwas Trinkwasser oder auch an Wasser für ihre WC-Spülung anzulegen. (pm)



Bei so schönem Wetter nichts wie raus, zum Spielen

Die Sonne lacht, es ist warm, Frühling liegt in der Luft. Da hält Annika, Theresia und Aurelia (von links) nichts mehr im Haus. Da müssen die drei Burgberger Mädels raus in den Garten. Dort macht das Spielen bei so schönem Wetter am meisten Spaß. Foto: Benjamin Liss

„Toleranz statt Kollisionskurs“ Podiumsdiskussion am 11. April in Sonthofen

Sonthofen Ob mit Wanderstiefeln oder Mountainbikes – immer mehr Menschen sind in der Natur unterwegs. Da kann es auf mancher Strecke eng werden. Auch mit Jägern und Alphirten gibt es Konflikte. Um das Thema geht es bei der Podiumsdiskussion, die das *Allgäuer Anzeigebblatt* am 11. April, 19.30 Uhr, in der Radstadt Sonthofen (Haus Oberallgäu) veranstaltet. Titel der Diskussion: „Toleranz statt Kollisionskurs – Gibt es einen gemeinsamen Weg für Mountainbiker, Jäger, Alphirten und Wanderer?“

Die Zuhörer können vor Beginn Fragekarten ausfüllen, die im Eingangsbereich ausliegen. Die Fragen sollen im Laufe des Abends oder bei der nachfolgenden Berichterstattung beantwortet werden. Alternativ können unsere Leser vorab kurze Fragen per E-Mail schicken: umfrage@allgaeuer-anzeigebblatt.net

Auf dem Podium sitzen Vossy Gardoni (Mountainbike-Schule Sonthofen), Hubert Hehl (Forstbetrieb Sonthofen), Max Hillmeier (Tourismus Bad Hindelang), Dr. Michael Honisch (Alpwirtschaftlicher Verein) und Jürgen Wälder (Hochwild-Hegegemeinschaft Sonthofen). Die Veranstaltung moderieren Michael Mang und Ulrich Weigel von der Lokalredaktion Immenstadt. (uw)

Polizeibericht

SONTHOFEN

Versuchter Einbruch am hellen Tag

Zeugenhinweise erhofft sich die Polizei nach einem versuchten Einbruch am hellen Tag in der Sonthofer Fußgängerzone. Dort wollte ein unbekannter Täter am Freitagmittag in einem Wohn- und Geschäftshaus in den Nebenraum einer Arztpraxis einbrechen. Dabei versuchte er, die Tür mit einer Spitzhacke aufzuhebeln, was ihm allerdings nicht gelang. Stattdessen entdeckte der Arzt den jungen Mann an der Tür sitzend. Der Täter entschuldigte sich und flüchtete – wobei er die Spitzhacke zurückließ. Die Polizei sicherte die Spuren. Hinweise zu dem Täter an die Dienststelle Sonthofen. (p)

SONTHOFEN/IMMENSTADT

Junge Männer nicht aufmerksam genug

Nicht aufmerksam genug waren zwei junge Autofahrer am Wochenende und verursachten Unfälle. So bog ein 22-jähriger Autofahrer mit seinem Pkw von einer Tankstelle in Sonthofen auf die Straße ein. Dabei übersah er den Wagen eines vorfahrtsberechtigten 54-jährigen. Die beiden Autos stießen zusammen und wurden beschädigt. Unachtsam war in Immenstadt auch ein 21-Jähriger, der in der Sonthofener Straße mit seinem Wagen auf ein Auto vor ihm auffuhr. Dabei wurden zwar nur die Stoßstangen beider Fahrzeuge beschädigt. Allerdings fing der junge Fahrer, nach dem Unfall so stark zu zittern an, dass die Polizei vorsorglich einen Rettungswagen rief. (p)

BURGBERG

Zeugen gesucht

Nach einer Unfallflucht am Samstagmittag in Burgberg sucht die Polizei Sonthofen Zeugen. So streifen sich auf der Hauptstraße zwei Autos. Ein Autofahrer hielt an, der zweite fuhr weiter. Bei seinem Pkw handelt es sich um einen roten Kleinwagen mit einem „OA“-Kennzeichen. (p)

Drei Hotelprojekte – kein Fortschritt

Tourismus Außer Gespräche und Diskussionen bisher keine Ergebnisse in Immenstadt. Im Gegenteil: Inhaber des Stadtschlusses ist verärgert und legt seine Pläne auf Eis

VON FRANZ SUMMERER

Immenstadt Hotelprojekte in Immenstadt stehen bisher unter keinem guten Stern. Vor drei Jahren brachte ein Bürgerentscheid das geplante Hotel am Ostufer des Großen Alpsees zu Fall. Und auch drei neue Vorhaben, über die vergangenes Jahr diskutiert wurde, kommen nicht entscheidend voran. Im Gegenteil: Beim Umbau des Schlosses am Marienplatz in ein Stadthotel hat jetzt Besitzer Peter Seitz seine Pläne vorerst auf Eis gelegt. Aus Verärgerung über fehlende Konzepte im Stadtrat für die Innenstadt (siehe eigenen Artikel).

Touristiker und Geschäftsleute in der Stadt sind sich weitgehend einig: Immenstadt könnte gut ein weiteres Hotel oder gar mehrere Unterkünfte großen Stils brauchen. Doch der Weg dorthin ist schwer: Entweder es drohen Bürgerproteste oder es fehlen Investoren.

● **Großer Alpee** Dort, wo der erste Versuch im Bürgerentscheid unterging, legten vor einem Jahr neue Investoren Entwürfe für einen zweiten Anlauf vor: Auf der städtischen Wiese am Ostufer soll ein Hotelbetrieb der „Kategorie A“ mit vier Stockwerken und bis zu 140 Gästezimmern, öffentlichem Restaurant, einem 3000 Quadratmeter großen Wellness- und Fitnessbereich sowie einer Tiefgarage mit 100 Plätzen entstehen. Hinter dem Vorhaben stehen der Projektentwickler IBS aus Saarbrücken und das Architekturbüro KSP aus Frankfurt.

Wo steht das Projekt? Laut Bürgermeister Armin Schaupp arbeiten die Investoren derzeit an den Plänen, die sie im Sommer vorlegen wollen. Danach soll der Stadtrat entscheiden, ob er einer Vereinbarung zustimmt, den Investoren das Grundstück für die nächsten zweieinhalb Jahre zu reservieren. „Die Vereinbarung bedeutet aber keine

Verpflichtung zu einem Verkauf“, betont Schaupp. Sie soll dem Projektentwickler nur eine gewisse Sicherheit geben, damit die Architekten in die teure Detailplanung einsteigen können.

● **Schlosshotel** Das Objekt hätte eigentlich die besten Chancen, in absehbarer Zeit verwirklicht zu werden. Bei der Vorstellung im Stadtrat gab es keine grundsätzlichen Bedenken. Peter Seitz, Geschäftsführer der Schloss Immenstadt GmbH, legte vor einem Jahr eine Planung für über 80 Betten vor, die im umgebauten Dachgeschoss sowie in einem Anbau auf der Rückseite unterkommen sollen. Die Umsetzung würde in zwei Bauabschnitten erfolgen: zunächst im Dach des Schlosses, später in dem Anbau an der Hirschstraße. Dabei zielt das Konzept vor allem unter der Woche auf Tagungs- und Seminargäste sowie am Wochenende auf Urlauber.

● **Kleiner Alpee** Ein Hotel soll lang-

fristig das Überleben des Immenstädter Freibads sichern. Diese Vision hat der Unternehmer Hannes Blaschke, der vergangenes Jahr den Badkiosk betrieb. Zwar gab es früher schon Überlegungen, am Kleinen Alpee ein Hotel zu bauen. Doch gegen einen Standort direkt am Ufer legte das Landratsamt Oberallgäu aus Naturschutzgründen sein Veto ein. Und dem Landkreis gehört der See. Baurechtlich keine Einwände habe die Kreisbehörde aber gegen einen Standort nördlich des 50-Meter-Freibadbeckens, heißt es aus dem Rathaus.

Das Areal liegt im hinteren Teil des Parkplatzes, der im Besitz der Stadt ist. Mittels einer Brücke könnten „die Hotelgäste von der Sonnenterrasse im ersten Stock direkt ins Freibad kommen – eine Attraktion“, beschreibt Blaschke seine Vision. Der Touristiker hat zwar schon Gespräche geführt, doch angeblich habe bisher noch keiner, sagt er.



Standorte für drei Hotels wurden vergangenes Jahr in Immenstadt diskutiert, in zwei Fällen sogar Entwürfe vorgelegt. Doch bisher ist kein Projekt entscheidend vorangekommen: Am Kleinen Alpee gab es zwar Gespräche, aber keine Ergebnisse, für das Stadtschloss legte der Inhaber die Pläne auf Eis und beim Hotelprojekt auf der Wiese am Ostufer des Großen Alpsee heißt es derzeit Abwarten (von links). Fotos: Summerer



Junge Frau stellt Handtaschendieb

Sonthofen Eine 18-jährige Frau vermaß Freitagabend in einem Restaurant in Sonthofen ihre Handtasche. Wenige Minuten nach Verlassen der Gastronomie bemerkte sie den Verlust und lief gleich zurück, um die Tasche zu holen. Doch die war verschwunden. Da bemerkte die junge Frau einen Mann, der das Restaurant verließ. Unter dem Mantel des 48-jährigen Mannes sah sie ein Stück ihrer Tasche hervorspitzen. Beherzt stellte sie den Täter, der den Diebstahl auch gleich eingestand. Das wird ihn aber nicht vor einer Anzeige bewahren. (p)

Ein Zettel an der Scheibe reicht nicht aus

Unfall Wie sich Autofahrer nach einem Park-Rempler richtig verhalten

Sonthofen Rückwärts Ein- oder Ausparken: In solchen Momenten passieren immer wieder Autounfälle. Nichts Schlimmes, Park-Rempler halt. Dennoch können sich die Verursacher danach ziemlichen Ärger einhandeln – auch wenn sie sich dazu bekennen und nicht Unfallflucht begehen. Zwei Unfälle am Freitag in Sonthofen dienen dafür als Beispiele für falsches und richtiges Verhalten.

So stieß ein 81-jähriger Autofahrer auf einem Parkplatz im Stadt-

zentrum von Sonthofen beim Rückwärtsfahren mit seinem Wagen gegen den Pkw einer 45-jährigen Urlauberin. Der Mann stieg aus, schrieb seine Telefonnummer auf einen Zettel und klemmte ihn an die Frontscheibe des Fahrzeugs der Urlauberin. Danach fuhr er davon. Das sei zu wenig, sagt die Polizei. Sie muss jetzt gegen den 81-Jährigen wegen Unfallflucht ermitteln.

Richtig machte es dagegen eine 33-jährige Sonthoferin, die ebenfalls einen Parkrempler mit ihrem Auto

verursacht hatte. Laut Polizei versuchte sie 45 Minuten lang erfolglos, den Geschädigten ausfindig zu machen. Nachdem ihr dies nicht gelang, habe sie die Polizei informiert und hinterließ dann eine Nachricht am geschädigten Pkw, bevor sie wegfuhr.

Polizei verständigen

Nach den beiden Fällen weist die Polizei darauf hin, „dass das bloße Anbringen eines Zettels am geschädigten Pkw nach einem Park-

Rempler nicht ausreicht“. Der Verursacher müsse erst eine längere Zeit warten, um seine Beteiligung am Unfall und seine Personalien dem Geschädigten mitzuteilen. Taucht der Nutzer des beschädigten Fahrzeugs trotz der Wartezeit nicht auf, sollte man auf jeden Fall die Polizei informieren und dann eine Nachricht am Fahrzeug hinterlassen. Wer nicht so lange warten will, könne auch gleich die Polizei verständigen, heißt es im Polizeibericht. (p/ab)